

GEMEINDERAT



Geschäft 4640C

**Beantwortung des Postulats
von Matthias Häuptli, GLP, vom 14.9.2022,
betreffend
Allschwils Geschichte virtuell
erfahrbar machen**

Bericht an den Einwohnerrat
vom 26. Februar 2025

Inhalt	Seite
1. Ausgangslage	3
2. Erwägungen	4
3. Antrag	6

Beilage/n

- Beilage 1: Geschäft 4640A, Beantwortung des Postulats von Matthias Häuptli, GLP, vom 14.9.2022, betreffend Allschwils Geschichte virtuell erfahrbar machen. Bericht an den Einwohnerrat vom 15. November 2023

1. Ausgangslage

Am 14. September 2022 hat Matthias Häuptli, GLP, das Postulat «Allschwils Geschichte virtuell erfahrbar machen» mit folgendem Wortlaut eingereicht:

Postulat: Allschwils Geschichte virtuell erfahrbar machen

Wer etwas über die Geschichte von Allschwil erfahren wollte, besuchte früher das Heimatmuseum Allschwil. Dieses entstand Ende der 60erjahre aus der Idee heraus, das Andenken an die bäuerliche Vergangenheit Allschwils zu bewahren. Dies geschah, indem in einem historischen Wohngebäude historische Einrichtungsgegenstände und bäuerliche Geräte gezeigt und mit Schautafeln in den Kontext der Dorfgeschichte gestellt wurden.

Dieses Konzept ist inzwischen sowohl formal als auch inhaltlich überholt. Der Fokus auf die bäuerliche Vergangenheit ist nicht mehr zeitgemäss und für die Gegenwart Allschwils als stadtnahe, industriell und gewerblich geprägte Gemeinde immer weniger relevant.

Moderne Ausstellungskonzepte arbeiten mit vielen interaktiven und multimedialen Elementen, wie Schubladen, Touchscreens, Videos, Tondokumenten usw. Ein solches Konzept wurde im «Bürgerhaus Pratteln» realisiert, das im Jahr 2020 neu eröffnet wurde. An der geringen Besucherzahl hat dies allerdings wenig geändert, es besuchten nämlich an 139 Öffnungstagen im Jahr 2021 nur gerade 759 Personen dieses an sich vorbildlich gestaltete Heimatmuseum.

Ob es zeitgemäss ist zu erwarten, dass Besucher in ein Museum gehen, um dort neben der Besichtigung von Exponaten, von denen die meisten eher begrenzten kulturhistorischen Wert haben, vor allem Texte zu lesen, Bilder und Filme anzusehen und Tondokumente anzuhören, scheint fraglich. Solche multimedialen Inhalte könnten ohne weiteres auch im Internet verfügbar gemacht werden. Eine Website oder App, auf der die Geschichte (und Gegenwart) Allschwils interaktiv und multimedial dargestellt wird, wäre zum einen für ein grösseres Publikum zugänglich, zum anderen könnte sie auch für die Vermittlung der Ortsgeschichte/«Heimatkunde» im Rahmen des Primarschulunterrichts genutzt werden.

Eine solches virtuelles, interaktives Museum, wie es vorliegend angeregt wird, könnte an die Stelle einer Dauerausstellung treten oder auch eine Ausstellung einer begrenzten Zahl von Exponaten begleiten, die auch in Form einer Schauvitrine o. ä. denkbar wäre.

Der Unterzeichnete ersucht daher den Gemeinderat zu prüfen und zu berichten:

- *ob die Geschichte und Gegenwart Allschwils in Form einer öffentlich zugänglichen, didaktisch für alle Altersgruppen ab Primarschulalter aufbereiteten, interaktiven und multimedialen Website vermittelt und virtuell erfahrbar zu machen ist.*

An der Einwohnerratssitzung vom 7. Dezember 2022 wurde das Postulat überwiesen. Das Geschäft wurde vorgängig in der Kommission für Kultur und Soziales (KKS) beraten und die Abschreibung des Postulats mit 5 Ja- und 2 Nein-Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Einwohnerrat beantragt. Der Einwohnerrat hat in seiner Sitzung vom 27. Februar 2024 letztlich die Stossrichtung zur Wiedereröffnung des Heimatmuseums wohlwollend zur Kenntnis genommen, das Postulat jedoch nicht abgeschrieben, dies mit dem Wunsch, dass das Anliegen „auf dem Tapet bleibt.“

2. Erwägungen

a) Informationen zum Planungsstand: Provisorische Wiedereröffnung des (Heimat-) Museum Allschwil, Haus für Kultur und Geschichte

Seit der erstmaligen Beantwortung des Postulats und Beratung im Einwohnerrat an der Sitzung vom 24. Februar 2024 hat sich im Heimatmuseum Vieles getan:

Die ausgeschriebene Museumsleitungsstelle konnte besetzt werden, und per 1. Juli 2024 hat die Leiterin des Hauses ihre Arbeit aufgenommen. Nach einer kurzen Einarbeitungsphase galt es im ersten Halbjahr, eine Bestandaufnahme der Ausgangslage zu machen, um daraufhin geeignete Strukturen für das Haus schaffen zu können.

Die vielfältigen und komplexen Aufgaben rund um die Wiedereröffnung des Hauses umfassen operative (Betriebsaufbau, Aufbau von Communities, Zusammenarbeit mit Kultur- und Kunschtchaffenden, Sammlungsbetreuung, Ausstellungsplanung, etc.), bauliche (zwingende bauliche Massnahmen bis zur Wiedereröffnung, Planungstätigkeit Sanierung & Umbau) und politische Bereiche (Grundlagen für politische Beschlussfassungen vorbereiten). Folgende Fortschritte und Weiterentwicklungen konnten seit dem Stellenantritt der Museumsleitung umgesetzt werden:

Übergänge: Vom Ende der Zwischennutzung zum «Haus für Kultur und Geschichte»

Von 2017 bis 2024 wurde die gemeindeeigene Liegenschaft in einer Zwischennutzungsphase drei Vereinen überwiegend kostenlos für kulturelle Zwecke zur Verfügung gestellt. Mit dem Auslaufen der früheren Zwischennutzungsverträge per 30.04.24 sowie dem Stellenantritt der Museumsleitung per 01.07.24 galt es im Rahmen einer Übergangsphase bis zum Jahresende 2024, die Ausstattung und (kulturelle) Nutzung des Hauses mit allen Beteiligten zu evaluieren, um das Haus im Hinblick auf die geplante provisorische Wiedereröffnung für die breite Bevölkerung zugänglich zu machen.

Die Art und Weise, wie das Haus genutzt wird, wurde neu definiert: Die Museumsleitung hat zusammen mit verschiedenen Anspruchsgruppen evaluiert, wie das Haus, das neu Museum und Kulturbetrieb in einem ist, am besten organisiert wird, um den vielfältigen Ansprüchen gerecht zu werden. Dies wurde in Bezug auf die Art und Weise, wie die Räume von wem und wann genutzt werden, umgesetzt. Auch verschiedene Abläufe wurden neu festgelegt.

Infrastruktur wie Möbel oder Geschirr im Haus ging entweder in den Besitz der Gemeinde über oder wurde geräumt: Fachleute borgen das Museumsgut aus dem Haus und lagerten es sicher in zwei externen Museumsdepots. Dadurch konnten die drei Vereine die Räume vollständig für ihr kulturelles Veranstaltungsprogramm nutzen und entsprechend ausstatten. Für die nun geplante Wiedereröffnung kaufte die Gemeinde einige Infrastruktur von den Zwischennutzenden ab und mietete in wenigen Fällen. Die restliche Infrastruktur wurde von den ehemaligen Zwischennutzenden geräumt und zurückgenommen.

Fehlendes Mobiliar und Infrastruktur wurde angeschafft: Fehlendes Mobiliar und die notwendige Infrastruktur wurden ergänzt, damit das Haus sowohl für den Museums- wie auch für den Kulturbetrieb funktioniert. Zum Beispiel mussten Tische für die Arbeit mit Schulklassen beschafft werden. Ausserdem wurde Veranstaltungstechnik angeschafft, die allen Kulturschaffenden und Vereinen zur Verfügung steht.

Neue Verträge als Grundlage zur Nutzung des Hauses wurden ausgearbeitet und in Kraft gesetzt: Damit alle Vereine und Kulturschaffenden das Haus ab 1.1.2025 nutzen können, musste eine neue Benutzungsordnung per 1.1.2025 ausgearbeitet und vom

Gemeinderat in Kraft gesetzt werden. Ausserdem können Interessierte die Räume neu über das Raumreservationssystem der Gemeinde Allschwil reservieren, wenn sie öffentliche Kulturveranstaltungen anbieten. Dies, solange sie nicht für den Museumsbetrieb benötigt werden. 2025 verzichtet die Gemeinde auf Miete, damit in der Pilotphase möglichst viele das Haus nutzen und Erfahrungen gesammelt werden können.

Der Name des Museums wurde zur Sicherstellung einer breiten Akzeptanz geändert: Das Heimatmuseum heisst seit 1.1.2025 neu Museum Allschwil, Haus für Kultur und Geschichte. Dies, weil der neue Name zeitgemässer klingt und bei vielen Nutzenden auf Anklang stösst. Das ist eine gute Ausgangslage für den Betriebsaufbau. Zudem hat das Museum eine neue Webseite unter www.museumallschwil.ch, die unter anderem der digitalen Vermittlung und Bewerbung des Gesamtprogramms (museumseigenes und kulturelles Programmangebot) dient.

Die Wiedereröffnung des Museums findet am Ostersonntag, 20. April 2025 statt: Die provisorische Wiedereröffnung am Ostersonntag, 20. April 2025 findet noch vor Sanierung und Umbau statt. Die Vorbereitungen für das ganztägige Eröffnungsfest laufen auf Hochtouren. Auch an diesem Tag wird die kleine Kulturerbe-Ausstellung «Meine Zwillinge und ich» eröffnet, die gemeinsam mit Allschwiler/innen erarbeitet wurde. Kleine und grosse Besucher/-innen können sich auf ein buntes Rahmenprogramm freuen.

Zwei Saisonprogramme werden im Jahr 2025 angeboten: Im Moment sind rund 45 Veranstaltungen in der ersten Jahreshälfte geplant. Am Eröffnungsfest vom 20.04.25 wird das erste Saisonprogramm (April bis Juni 2025) des Museums Allschwil, Haus für Kultur und Geschichte, vorgestellt. Für die zweite Jahreshälfte (August bis Dezember 2025) ist ein zweites Saisonprogramm geplant.

Die Vermittlung des Allschwiler Kulturerbes ist in Vorbereitung: Die Vorbereitungen für die Vermittlung des kulturellen Erbes von Allschwil laufen auf Hochtouren. Dazu gehören neben der ersten partizipativen Ausstellung auch beispielsweise Führungen im Museumslager (Schulhaus Neuallschwil), die ab dem 20. April 2025 für Interessierte angeboten werden. Das Museum bietet ab August 2025 auch Workshops für die Primarschule an. So wird die Geschichte der Gemeinde erfahrbar und vermittelt.

b) Beantwortung Postulat «Allschwils Geschichte virtuell erfahrbar machen»

Insgesamt bietet das Museum Allschwil in seiner neuen Form sowohl physische als auch digitale Angebote, die aufeinander abgestimmt sind. Ein Fokus auf die Kombination beider Ansätze ist zielführend, um der Geschichte und Gegenwart Allschwils gerecht zu werden.

Im Bericht an den Einwohnerrat vom 15. November 2023 (Geschäft 4640A, siehe Beilage 1) hat der Gemeinderat bereits aufgezeigt, weshalb er eine ausschliesslich digitale Vermittlung der Allschwiler Ortsgeschichte über eine interaktive und multimediale Website nicht als zielführend erachtet.

Zur optimalen Zielerreichung muss jeweils in Zusammenarbeit mit Fachpersonen evaluiert werden, welche Angebote digital und welche physisch stattfinden sollen, um die grösstmögliche Wirkung und den besten Lerneffekt zu ermöglichen. Aus diesem Grund wird in Zusammenarbeit mit den Schul-Leiter/innen der Primarstufe Allschwil ab August 2025 ein erstes Workshop-Angebot «Steinzeit in Allschwil» erarbeitet. Die Workshops richten sich an die 3. und 4. Primarklassen, finden physisch vor Ort statt und binden digital Informationsmaterial via Webseite mit ein. Darauf aufbauend und Erfahrungen integrierend sollen in Zukunft weitere Module entwickelt werden. Dies gleichzeitig bei sorgfältiger Ressourcenplanung und vorbehaltlich externer Finanzierung.

Der Titel der ersten, ab 20.4.25 offenen, kleinen Ausstellung heisst «Meine Zwillinge und ich». Allschwilerinnen und Allschwiler arbeiten daran mit und kombinieren zu historischen Museumsobjekten aus der Sammlung zeitgenössische Zwillinge-Objekte. So wird historische Bedeutung diskutiert und der Bezug zur Gegenwart hergestellt. Für den zweiten Teil der Ausstellung ab November 2025 werden sich Allschwiler/innen auf der neuen Museumswebseite interaktiv mit historischen und zeitgenössischen Objekten auseinandersetzen und so Allschwils Geschichte Stück für Stück erfahren.

Diese beiden Projekte nehmen Aspekte aus dem Postulat «Allschwils Geschichte virtuell erfahrbar machen» auf und sind innerhalb der personellen und finanziellen Ressourcen der Museumsleitung realisierbar. Ausserdem sind für die Zukunft weitere ähnliche Projekte dieser Art geplant. Die virtuelle Darstellung der Geschichte Allschwils mit einem Anspruch an Übersicht, Tiefe und Breite sprengt den Rahmen der finanziellen und personellen Möglichkeiten des Museums mit einer 80%-Stelle, die die Leitung des Museums- und des Kulturbetriebs wie auch Museumsinhalte sicherstellen soll.

Aus fachlicher Perspektive wird darauf hingewiesen, dass digitale Angebote schnell einmal den Anschein erwecken können, ein Themenbereich sei erfolgreich abgedeckt. Auswertungen und Statistiken zeigen aber oft, dass die reine Tatsache des Vorhandenseins eines Angebots nicht bedeutet, dass diese (regelmässig) besucht wird. Und wenn es besucht wird, heisst dies nicht, dass der gewünschte Lernerfolg erzielt wird. Gerade im Zusammenhang mit Schulangeboten mit festgelegten Lernzielen ist auf eine pädagogisch erfolgsversprechende Aufbereitung des Materials zu achten, um die Bildungsziele zu erreichen.

3. Antrag

Gestützt auf diese Ausführungen beantragt Ihnen der Gemeinderat

zu beschliessen:

1. Das Postulat «Allschwils Geschichte virtuell erfahrbar machen», Geschäft 4640, wird als erledigt abgeschrieben.

GEMEINDERAT ALLSCHWIL

Präsident:

Leiter Gemeindeverwaltung:

Franz Vogt

Patrick Dill